

Preis: 12 1/2 Sgr.
Inserate werden angenommen:
Die Expedition 6, Sonntag 10, Mittags 12 Uhr:
Markenstraße 13.

Abgabe in Hof-Platz
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Anzahl:
15,000 Exemplare.

Dresdener Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Brodich.

Abonnement:
Wochenweise 20 Sgr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 2 1/2 Sgr.
Einzelne Nummern:
1 Sgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Sgr.
Unter „Eingeladene“
bis Zeile 2 Sgr.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 11. Januar.

— Vom Landtage. Die Debatte über das norddeutsche
Bundesstrafgesetz eröffnete in der ersten Kammer Graf Hohenhausen
mit dem Hinweis, daß nicht ganz ohne Rücksicht gerade das
Vollzugsrecht jetzt zur Kompetenz des Bundes gezogen und
überhaupt das ganze Strafrecht von Bundeswegen einheitlich
gefaßt und nivellirt werden sollte. Das sei in hohem Grade
bedenklich, es schmäler die Justizhoheit der Einzelstaaten auf's
Aeußerste, indem es ihnen nur noch das Recht belasse, Strafen
bis zu 6 Wochen Gefängniß oder 50 Thlr. zu verhängen. Wie
aber überhaupt durch das projectirte Bundesgesetz sowohl Landes-
als Fürstentümer verarmt würden, zeigte sich an den
Bestimmungen des Entwurfs über Hochverrath und Majestäts-
beleidigung. Nicht nur, daß es jetzt schon zwei Fälle von Hoch-
verrath und Majestätsbeleidigung gäbe (gegen den eigenen Lan-
desherren und gegen das Bundespräsidium), so solle jetzt noch
eine ganz seltsame Art von Verbrechen, die gegen Bundesfürsten
und die freien Städte begangen würden, erichtet werden. (Es
würde allerdings stark sein, wenn a. B. ein Braunschweiger
wegen eines freien Wortes über den Coburger Herzog oder ein
Sachsen wegen einer offenen Kritik des Bürgermeisters von Bremen
gleich ein — Hochverrath wäre. Anmerkt. d. Red.) Der
Entwurf bedrohe mit lebenslänglichem Zuchthaus ein Unter-
nehmer, das darauf abziele, das Gebiet des norddeutschen Bundes
ganz oder theilweise einem fremden Staate einzuverleihen
oder einen Theil des Bundesgebietes vom Ganzen loszureißen
— aber wer es unternimmt, innerhalb der norddeutschen Bundes-
staaten zu annexiren, von dem stehe im Entwurf nichts. Die
Einübersetzung des Vollzugsrechts unter den Bund sei eine
Kompetenzübertragung. Der Vertreter der Anwesenheit,
Dr. Bruns, kritisiert auf das Schärfste die sachliche und durch-
aus unwissenschaftliche Arbeit, welche der Entwurf darbietet,
der nur darauf hinausziele, einen obersten norddeutschen Straf-
gerichtshof zu begründen. Man gebe ganz ohne Scheu von der
verfassungswidrigen Annahme aus, daß es im norddeutschen Bunde
nicht mehr Landesherren, sondern nur noch Bundesfürsten gebe, daß
die Bundesstaaten zu Provinzen des Bundes degradirt seien,
unter Vorbehalt königlicher Ehren für die regierenden Familien.
Diese Behauptung sei Medner bereit, wissenschaftlich gegen
Jedermann zu vertheidigen. Eine solche, die Einzelstaaten unter-
werfende Tendenz werde am allerwenigsten die Sachverständigen
zum Eintritt in den Bund anlocken. Die norddeutschen Re-
gierungen würden sich aber um die Zukunft der Nation ein
Verdienst erwerben, wenn sie diesen Entwurf nicht Gesetzkraft
werden lassen. Nachdem noch der Oberappellationsgerichts-
Präsident Sichel vom juristischen Standpunkte den Entwurf
scharf getadelt, wurden seine Anträge einstimmig angenommen.
Der anschließende Justizminister schwieg während der Debatte
vollständig. — Aus der Verabreichung des Budgets des Ministeriums
des Innern erwidern wir noch in möglichster Zusammen-
fassung Folgendes: Die Gehaltszulagen für die
Beamten der Königl. Polizei in Dresden, deren Vermehrung
abgelehnt worden war, wurden, nachdem der Geheimrat
Körner auf die Hingebung und Treue dieser Beamten, die oft
Veden und Gesundheit einbringen müßten und die sicher unange-
nehm bedient würden, wenn sie leer ausgingen, während die
Landgendarmen aufgebessert wurden, gegen 23 Stimmen be-
willigt. Dagegen nahm die Kammer mit 34 gegen 31 Stimmen
folgenden Antrag des Abg. Kapnauer an: Die Regierung
zu eruchen, den mit der Stadt Dresden bezüglichen der Polizei-
Direction bestehenden Vertrag aufzulösen und die Polizeiver-
waltung der Stadt Dresden zurückzugeben. Der Antrag zur
Verzögerung der Polizei wurde trotz des Abg. Müller's Widerspruch
auch bewilligt. Derselbe äußerte zur lebhaftesten Ueberraschung
der Kammer, daß die Leipziger Studenten das Privilegium,
unbefristet Urlaub zu treiben, zu haben schienen, daß Andere das
nachmachen und deshalb und wegen der Wessen die Leipziger
Polizei gegen die Dresdener ganz außerordentlich mehr zu thun
habe. Bei den Ausgaben für Brechanlagen hob der
Minister v. Wolff die Thatfache hervor, daß Sachsen das ein-
zigste Land sei, wo die Presse als Einnahmequelle figurirt. Ander-
wärts koste die Presse Geld. Die Kammer nahm weiter einen
sehr zweckmäßigen Antrag Dr. Weiser's an, daß mit dem Geb-
ammeninstitut ein Kursus für allgemeine Anatomie und Phy-
siologie nicht nur für Hebammen, sondern auch für Solche, die
Lehrerinnen dieses Faches, Krankenschwestern u. zu werden
gedenken, verbunden werde. Er hoffe, daß mit der Zeit aus
diesen beschriebenen Anstalten eine Akademie für weibliche Berufe
sich entwickeln werde. Geh. Rath Körner zeigte viel Sympathie
mit diesem Antrage. Gegenüber dem Abg. Kapnauer, welcher
die Hebammen bei der Geburtshilfe von der ärztlichen Aufsicht
ganz befreit wissen wollte (namentlich sei es auf dem platten Lande
oft ganz unmöglich, daß einmal ein Arzt vorbeigeht) wurde
v. Wolff auf das Gehärdliche hin, bald ausgebildeten
Berufen die Geburtshilfe ganz zu überlassen. Auf den An-
trag des Abg. Schmorl ab wies man eine Petition des Leip-
ziger ärztlichen Vereins zur Erziehung an die Regierung,
die auf eine bessere Bezahlung der Bezirksärzte gerichtet ist.
Allseitig war man im Interesse des öffentlichen Gesundheits-
standes zu pekuniärer Förderung auch der Stellung des ärztlichen
Personals bereit, worauf der Minister auch die Bereitwillig-
keit der Regierung erklärte. Ebenso genehmigte die Kammer
einen sehr sachgemäßen begründeten Antrag des Abg. Starke, die
Stellung der Bezirkstherapeuten materiell aufzubessern. Bei dem
Kosten, der als verhältnismäßiger Beitrag des Staats an Gemein-
wesen, Vorkantalkosten (z. B. Dresdener Sparkasse, Vesting- und
Barmbergklosterstift zu Kammer), Junungen und Schützenge-
schaften bejaht wird, holte sich der Abg. Keistner einen Ord-
nungsruf. Er meinte: er habe geglaubt, als er von den Staats-
aufschüssen für Schützenvereine gesehen, nicht das schäblichste
Staatsbudget, sondern ein altes, vergilbtes Altentstück des Bürger-
meisters von Arzbüchel oder Schöppens in den Händen
zu haben. Der Präsident erklärte solche Ausdrücke für eine Be-
leidigung und ertheilte dem Redner einen Ordnungsruf. (Bravo!)
Der Minister erwiderte: Diese Summen beruhen auf landes-
herrlicher Zustimmung und Verträgen. Wenn Dr. Keistner es
für eine „Arzbücherei“ halte, ein gegebenes Wort zu halten,

so sei dies seine Sache. Er für seine Person theile diese Ansicht
nicht. (Bravo!) Der Meierort Jordan aber meinte, die Freude
des Dr. Keistner über seine schöne Rede sei wohl durch die ihm
von der Regierung gegebene Erwiderung etwas getrübt wor-
den. — Endlich bewilligte die Kammer noch die Unterstützung
für den Dresdener Augentränkeverein, um 500 Thlr. er-
höht. Der Minister verwendete sich lebhaft für die Erhöhung,
da die legendre Thätigkeit dieses Vereins dem ganzen Lande
zu Gute komme.

— Mit dem gestrigen Tage begannen die längst angefan-
digten Festlichkeiten, mit denen die Einweihung des neuen Annen-
Realschulgebäudes begangen werden sollte. Ein mächtiger Zug,
der ein buntes, lange nicht in Dresden dagewesenes Bild bot,
formirt durch die durchweg mit blauen Mützen bedeckten Jög-
lingen der Annenrealschule, bewegte sich von der alten Schule
hinweg durch die Straßen der Seedorfstadt nach dem an der
Humboldtstraße gelegenen neuen Schulgebäude. Eine zahlreiche
Menschenmenge wogte auf beiden Seiten neher. Voran
schritten zwei Annenrealschüler in der Tracht der Präziden mit
blanem Schläger und Schärpen in blau gelber Farbe. Ihnen
folgte ein Musikcorps in Civil, das mit seinen Marschmelodien
die Scenerie belebte. Inmitten des Zuges, den die übrigen
Annenrealschüler bis zu den untersten Klassen schlossen und der
ebenfalls durch Präziden noch illustriert war, wurden die Fahnen
des Instituts getragen. Eine freundliche Januarsonne begün-
stigte die öffentliche Demonstration, die nur als Einleitung zu den
beiden Festtagen diente.

— Die Eröffnung oder Ueberlieferung einer anerkannten
Lehranstalt bildet unbedingt einen wichtigen Tag, denn es ist
solche eine Stätte, die Reime zu Pflanzen und aus den Pflan-
zen Blüten und Früchte entlockt. Es sind die Räumlich-
keiten derselben ein öffentliches Staatsgebäude, aus dem das
Vaterland seine Bürger und jede Pflicht ihre Vollzieher erhält;
es ist ein Gotteshaus, das die Nähe und das Walten des All-
gegenwärtigen erfüllt und hinausreicht mit seinem Siebel bis
zu der Sternennacht der Zukunft. Als einen solchen Tag
haben wir den gestrigen zu bezeichnen, indem das alte Gebäude
der im Jahre 1579 hierhergeführt gestifteten Annen Realschule ver-
lassen und das neue, prächtigliche Gebäude auf der Humboldt-
straße feierlich bezogen wurde. Die Einladungen zu diesem
Festactus waren vom Rath zu Dresden ergangen und in der
ersten Stunde bis Vormittags erkörnte von der Annenstraße
her Musik, die Tausende von Menschen in Bewegung brachte.
Die Schüler der Annen-Realschule hatten dem alten Hause
Valet gesagt, man wälzte der neuen Stätte zu. Am Portal
des neuen, außen mit Giebeln geschmückten Gebäudes ange-
kommen stellten sich die Schärpen im Treppenhause gleichsam
als Ehrenwache auf, durch deren Reihen die Eingeladenen nach
der herrlichen Aula hinaufgingen. Hier sah man die drei Bür-
germeister der Stadt, die Stadträte und Mitglieder des Stadt-
verordneten-Collegiums, Professoren der Kreuzschule und des
Polytechnikums, Regierungs- und Justizräthe, Geistliche der
Kirche und von auswärts gekommene Landprediger, Vertreter
der Presse, die Lehrer der Annen-Realschule und anderer
wissenschaftlicher Institute. Kurz nach 11 Uhr erschien Se.
Excellenz der Herr Kultusminister von Falkenstein, der, von
dem Herrn Superintendenten Dr. Kahlshütter und Herrn Rector
Job begrüßt, dicht vor der Rednerbühne Platz ergriff. Unter
Musikbegleitung wurden jetzt von den jüngeren Schülern etliche
Strophen aus Bau-Gerhards bekanntem Liede gesungen, wo
die Worte:

Dein Werk kann Niemand hindern,
Dein Werk darf nicht ruhen,
Wenn du, was deinen Kindern
Gehört ist, willst thun,

besonders hervorleuchteten. Nach Beendigung des Gesanges
betrat Herr Superintendent Dr. Kahlshütter die Rednerbühne
und begann mit Wiederholung der genannten Dichterworte sei-
nen Vortrag, worin er auf das Bestehen und Wirken der fast
dreihundertjährigen Annen Schule hindeutete. Es würde zu
weit führen, den Inhalt seiner mit rhetorischer Kraft ausge-
führten Rede in den einzelnen Theilen zu erörtern, zumal er
auch Alexander Humboldt's gedachte, wodurch eigentlich die
Rede mehr an Masse genann und jedenfalls seinem Nachfolger
im Vortrag das sich von diesem gestellte Ziel kürze. Nach-
dem abermals Gesang unter Musikbegleitung die eingetretene
Pause gefüllt, kam Herr Rector Job seiner Pflichtenfüllung da-
durch nach, daß er seinen Dank namentlich gegen den Stadt-
rath aussprach, der das Werk des Schulbaues so thätig geför-
dert, eines Baues, der im Ganzen die Summe von 123,000
Thalern in Anspruch genommen. Gleich den Römern, wenn
sie ihre alte Wohnung verlassen und zum Gang in eine neue
ihre Hausgötter vorausgetragen, habe man auch heute den
Geist der Wissenschaft aus dem alten Gebäude mit in das
neue herüber genommen. Auch er erinnerte, daß die Natur-
wissenschaft sich ein Feld erobert, das anzubauen und zu er-
weitern einer Anstalt obliege, die auf den vier Ehrensäulen
Religion, Tugend, Weisheit und Aufrichtigkeit beruhe. Mit dem
Gesang: „Nun danket Alle Gott!“ schloß gegen Ein Uhr die

Feier. — Eröffnet waren die geräumigen, schönen, lichtvollen
Hallten, über deren Schwelle Schüler eingehen werden, um den
Worten ihrer Lehrer zu lauschen und volle Lehren für ihren
Geist zu sammeln. — Ueber das Gebäude selbst berichtet das
Dr. J.: Durch den Hauptmittelbau, der sich in drei Portalen
öffnet, gelangt man zunächst in eine Vorhalle und hiernächst
in das erhöhte Vestibül. In der Höhe derselben vermittelt
eine bequeme Haupttreppe die Passage nach den Stockwerken.
An die breiten und hellen Corridore reihen sich im Parterre,
an beiden Seiten des Vestibüls: zwei Zimmer für die Lehrer
und den Hausmeister, ferner zwei Refektorien, das Auditorium
für Chemie in Verbindung mit dem Sammlungszimmer
und den zwei im Souterrain eingebauten Laboratorien, das
Auditorium für Physik mit zugehörigem Cabinet, drei weitere
Auditorien, zwei Degagementtreppen u. In der ersten Etage
betreten wir zunächst im vorderen Theile einen Vorplatz, von
dem das Rectorsprechzimmer, das Conferenzzimmer, die Biblio-
thek und das Archiv zugänglich sind. Die organische Corridor-
verbindung erschließt uns weiter 9 Auditorien und 2 Cabinet,
worunter 1 Zeichensaal und 1 Gesangszimmer. Mit der
zweiten Etage ist der Treppenhause abgeschlossen. Zwei Treppen-
arme führen nach dem Vorplatz der Aula und ein dergleichen
gerader Arm nach dem Corridor des nördlichen Gebäudes-
theiles. Die Aula ist ein hoher, stattlicher Raum mit einer
Mittelgalerie, architektonisch rein und gut gelöst, einfach aber
recht würdig decorirt. In der architektonischen Anordnung sind
zur Zeit noch Wandfriese frei gelassen, welche durch die Ver-
mittlung des sächsischen Kunstvereins noch ihres weitern künst-
lerischen Schmuckes entgegensehen. Auch in diesem Stockwerke
öffnen sich durch die Corridore nächst einem Lehrzimmer und
dem Carcer noch 6 Auditorien, worunter ein zweiter Zeichensaal
befindlich. Der östliche Theil dieser Etage endlich ist zur
Rectorwohnung verwendet worden. Das Aeußere des Gebäu-
des ist im Renaissancestil gehalten. Die Disposition ist klar,
und der als Brennpunkt des Ganzen und im Anschluß zu
den einzelnen Flügelbauten in glücklichen Verhältnissen kräftig
herausgehobene Mittelbau erzielt eine sehr günstige Wirkung.
Auch den drei Hauptverändernissen bei einem Schulbau:
Licht, Luft und Wärme, ist in anerkannter Weise Rechnung
getragen. Hohe und breite Fenster erleuchten die,
meistens nach Norden gelegenen Auditorien. Frisch erwärmte
Luft wird in jeder Secunde durch den Einbau einer Central-
luftheizung unmerklich zu, verdorbene in derselben Zeiteinheit
wieder abgeführt. Auch für die Sommerzeit ist man auf
Vorkehrungen zum Zweck steter Lüfterneuerung bedacht
gewesen; zwei hohe als Thürmchen erscheinende Schorn-
steine von bedeutenden Querschnitten dienen lediglich
dazu, während der Sommermonate die verdorbene Luft
aus den Auditorien zu saugen und abzuführen, eine
Einrichtung, die bis jetzt noch in keiner Schule Deutschlands
zu finden sein soll und deren Bewilligung seitens der sächsi-
schen Behörden, im Hinblick auf die Wichtigkeit der Gesund-
heitspflege uns sehr dankenswerth erscheinen will. Auch Kup-
wasser, an welchem bekanntlich die Stadt keinen Ueberflus hat,
findet sich, verschiedenen Zwecken dienend, hier in allen Stö-
cken verwerthet. In allen Auditorien sind die in neuerer
Zeit anerkannten Runderen Schulbänke mit noch einigen
Verbesserungen eingeführt worden. Schließlich sei noch der
Männer gedacht, welche um die neue Schule werthig ver-
dient sind. In erster Reihe und hauptsächlich ist der Stadt-
baudirector Th. Friedrich zu nennen. Derselbe, welchem die
Stadt bereits verschiedene Schulbauten dankt, hat auch den in
Vorberathen geschiedenen, zu dementsprechenden und wählbar
Bau entworfen und ausgeführt. Als Bauführer fungirte der
Architekt Max, als Maurer- und Zimmermeister Nirus und
B. Richter. Die Centralheizung und Ventilation ist nach
den Angaben des Ingenieur Kelling angeordnet worden.

— Der Herr Generalkassanwalt Dr. Schwarz ist nach
Berlin abgereist, um in Folge erhaltener Einladung daselbst an
einer Arbeit Theil zu nehmen, welche mit dem Entwurfe eines
Strafgesetzbuchs für den norddeutschen Bund in Verbin-
dung steht.

— Wie wir hören, sind vor einigen Tagen die zwei neu
ernannten Räte bei der hiesigen Königl. Polizei-Direction durch
den Vorstand derselben, Herrn Polizei-Director Schwauf, den
versammelten Beamten vorgestellt und in ihre neue Stellung
eingewiesen worden.

— Die vorgestrige Vorstellung der Schiller'schen „Räuber“
im Königl. Intermittheater zeigte wieder recht augenscheinlich,
wie der eigentliche Kern des Volkes seinem Lieblingsdichter die
treueste Anhänglichkeit bewahrt. Die weniger theueren Volks-
plätze waren bis in die hintersten Räume Kopf an Kopf besetzt,
während auf den Speleothaler-Plätzen der vorderen Logen die
Haut volles durch ihre Abwesenheit glänzte. Es ruhte an
diesem Abende ein wunderbarer Segen auf der Vorstellung,
der namentlich die Hauptträger derselben, die Herren Dettmer
(Carl Moor, Jaffe Franz Moor), Fil. Ulrich (Amalie) ihre

OSCAR RENNER,
 Marienstrasse 22,
 Ecke der Margarethengasse,
 empfiehlt heute von 10 Uhr an

Wellfleisch,
 später diverse Sorten Wurst.
 Außerdem, frisch vom Faß,
 das berühmte englische
 „half and half“,
 à Talpe 2¹/₂ Ngr.

Bestes Bier-Niederlage
 Kreuzstrasse 19. B. Meissner.
 Einziges Kohlen aus der Brauerei O. Kohl in Zerbst.
 1/4 Elmer 1 Zbr. 20 Ngr., 1 Fl. 2¹/₂ Ngr., a Archel 15 Gr.

Das Möbel-Lager
 42, I. Wilsdrufferstrasse 42, f.
 gegenüber den Herren Behold & Kuhn.
 empfiehlt solide Tischler- und Polstermöbel-
 Arbeiten zu billigen Preisen.
Ernst Prölls, Guido Grundig,
 Tischler. Tapezierer.

Oeffentl. Poliklinik für Hautkrankheiten
 und Syphilis.
 Unentgeltliche Behandlung Kranker. Zeughausplatz 8.
 Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
 Wohnung: An d. Frauenkirche 20. Visitationstunde täglich
 früh von 8 bis 10, Nachm. von 3 bis 4 Uhr. **Dr. Günz.**

Augenklinik von Dr. Edm. Weller. Seestraße
 Nr. 21. 11-1 und 2-3 Uhr
 Armen-Kur, Medicamente und Brillen unentgeltlich.

Für geheime Krankheiten
 bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. U.
 Den erkrankten Kranken helfe ich in kurzer Zeit.
C. Kox jun., früher Militärarzt in der R. E. Armee.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a,
 15 große Schlegelgasse 15, III.
 Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr

Parfümerie-Handlung
 von
Hermann Kellner & Sohn,
 2. G. Döllingstrasse, 4. Schloßstraße 4.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleingeld.
 15 große Schlegelgasse 15, III.
 Auch kaufe ich obige Artikel. **J. Erdmann.**

Getreidepreise. Dresden, am 10. Januar 1870.			
a d. Ährte 1 Zbr. 19	b d. Ährte 1 Zbr. 18	a d. Ährte 1 Zbr. 19	b d. Ährte 1 Zbr. 18
Weizen (roh) 1 19	5 15	Weizen 1 23	5 10
Weizen (br.) 1 25	5 7 1/2	Roggen 1 24	5 28
Korn 1 20	5 27 1/2	Gerste 1 25	5 15
Gerste 1 3	5 16 1/2	Haler 1 28	5 18
Haler 1 2 1/2	5 7 1/2	Hen a Gr. 1 1	5 1 1/2
Kartoffeln 1 8	1 18	Stroh a Sch 6	7
Butter a Ranne 17	bis 19 Ngr.	Erbsen	—

Großer Maskenball
 der Gesellschaft Eintracht
 zur Centralhalle
 Freitag den 21. Januar 1870.

Billets für Mitglieder und deren Gäste in den Saal. Herren und Damen à 10 Ngr. Galerie-Billets
 5 Ngr. Hab zu entnehmen bei Herrn Rösch, Schloßstraße Nr. 83 in der Hauptstadt, Herrn Kaufmann G. R.
 B. Schmidt, Altmarkt Nr. 15, Herr a Cigarrenfabrikant Tobias Schneider, Bragerstraße Nr. 2 und G. Berg
 Nr. 1, und bei Herrn Delschlägel, Centralhalle.

Der Vorstand.

Alleinige Niederlage für Dresden und Umgegend.

Kettenstich-Nähmaschinen
 aus der Fabrik von Richter & Goldfriedrich
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
Alwin Schiffner.
 Chausseehaus am Altmarkt.

5jähr. Garantie

5jähr. Garantie

Unterricht gratis.

Masken-Anzüge

und Dominos sind in großer Auswahl zu verkaufen
 33. Große Brüdergasse 33. 2. Etage.
Moritz Besecke.

Auction.

Schreibergasse 18. 1. rechts.

Dienstag, den 11. Januar Vormittags von 10 Uhr an kommen Wo-
 chen, worunter:

Rothbaum und Mahagoni Schreibereie zwei elegante
 Mahagoni Büffels mit Marmorplatte, Sopha's, Gausen-
 sen Rohrühle, Sopha's, Kettstellen, Commoden, Röh-
 rische Spiegel in Gold- und Holzrahmen, eine viereckige
 Marmorplatte 50.000 ff Cigarren, 50 Flaschen Cham-
 pagner 200 Flaschen ff. Rum, sowie viele andere Wirth-
 schaftsgüter, stände zur öffentlichen Versteigerung.

F. E. Dietrich & Comp.

Täglich frische Pfannkuchen

feine Füllung sowie ein gutes Roggenbrot empfiehlt Weibersstraße 27.
Reinhold Schumann

Nähmaschinen.

Im Commissions-Bazar, Waisenhausstraße 12, sind 14 Stück
 neue und gebrauchte Nähmaschinen, für Familien und Gewerbe, zum Ver-
 kauf ausgestellt, als: Singer, Wheeler und Wilson's; und andere Doppel-
 Pedal- und Kettenstich-, Tisch- und Handmaschinen. Die Maschinen sind ge-
 prüft und werden mit Garantie à Stück 5 bis 18 Zbr. unter ten wirklichen
 Preisen verkauft.

Restauration am Moritzmonument.

Heut: Humoristische musikalische Abendunterhaltung von H. H.
 Komiker Sommerfeld nebst Gesellschaft, worin erachtet einladet
O. H. Bretzfeld.

Für

Gas-Consumenten.

Bekanntes Sparbrenner von Speckstein mit Doppelflitz pro Dyd.
 nur 2 Zbr., einfache Specksteinbrenner aller Art. Mehr Bild der von
 sich selbst, unzerstörlich, Wisa-Gasbrenner, sowie die seit
 2 Jahren von mir eingeführten acht französischen Gas-Öfen, hoch-
 fein für Salons und Bäder empfehle biligst

G. Schulze.

Rampesche -strasse 1a, III.

Wiederholt bringe in 6 neue und 12 alte von denen ein Stück zum Verkauf
 von Gas-Regulatoren, — deutsche Patente — durch vorzügliches Spa-
 ren und Brennen d. faust

Crinolinen,

neue feine Crinolinen, weiße Spir-
 ting Crinolinen, buntgestreifte seid-
 lichte Crinolinen, auch wollenen
 Stoff-Crinolinen, in großer Auswahl,
 nur guter Qualität zu billigen Prei-
 sen, werden empfohlen in der Strumpf-
 Waarenhandlung von

F. B. Kaempfe,
 Schöberggasse 24.

Brauerei-Verkauf
 oder Verpachtung.

Die Brauerei mit Galtbohl in Adels-
 bei Bernsdorf soll verkauft oder ver-
 pachtet werden und ist den 1. April d.
 J. zu übernehmen. Es sind dort Obst-
 und Gärten, auch können
 nach Belieben einige Acker Feld dazu
 ge. eben werden. Näheres beim Ver-
 käufer **Oehmichen, Abl. 8**

Wegen Anschaffung einer Singer's-
 chen Nähmaschine ist eine fast
 neue, gut gebrauchte Handstich-
 Nähmaschine billig zum Verkauf
 Schloßstraße Nr. 13. 3. Et.

Eine große Partie
 neue Winterhosen,
 neue Winter Röcke,
 Arbeitshosen, Westen etc., sind
 sehr billig zu verkaufen:
Webergasse 35, 1.
 im Pfandgeschäft.

Sophas,

dauerhaft gearbeitet, werden wegen
 Geschäftsveränderung zu billigen
 Preisen verkauft Weibersstraße 4.

Der Bestmüsterposten in unserer
 Brod- und Backbäckerei zu Adels-
 (Kohlenfeuerwerk) wird binnen Kurzem
 offen. Qualifizierte Bewerber um diese
 Stelle und auf sonstige Stellen be-
 stehen ihre Offerten unter Einlage ihrer
 besten gefälligst baldigst direct an uns
 einzureichen.
 Adels-Schneiderei bei Adels 1. 6.
 7. Januar 1870

Uhlisch & Hahn Wollendestiger.

Gesuche, Gedichte,
 Preise, Contracte etc. Rampeschestr. 8, 1.

Künstliche Zähne

werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Zähne zu entfernen
 bei ermäßigten Preisen eingesetzt. Ebenso werden Zähne gut plombirt, ge-
 reigt, auch herausgenommen bei
E. Freisleben, Zahn- und Zahnarzt, Döbelsd. Weg 10,
 Geschäftsstunden: früh von 9-11 Uhr, Nachm. von 2-5 Uhr



Transportable
Dampfmaschinen,

einfach, dauerhaft, solid und billig liefert die Maschinen-
 Fabrik von Uhland's Technikum zu Franken-
 berg bei Chemnitz in Sachsen.

Ein Fabrik-Geschäft

sehr gute Acquisition für einen jungen,
 intelligenten Mann, ist mit Grund-
 stück und voller Ausstattung für den
 billigen Preis von 10 000 Mk. bei 2 bis
 4 Rille Anzahlung sofort zu ver-
 kaufen. Näb. unter N. 10 Grp. bis. Bl.

Sofort oder zu einem anderen Termin werden gegen
 gute Hypothek

Zbr. 1900

gekauft, wofür man in der
 Exped. d. Blattes unter Chiffre N.
 O. 5. niederlegen.

Comptordienst.

Rechnungs- u. Buchführer, Boten oder
 Auswärtige mit Kassensystem, D. oder
 F. empfing. Gehalt wird eine
 Probe, ein Arbeitemädchen mit 2 1/2
 Zbr. Bodenlohn, Dienstdoten-Nach-
 wahrung-Comptoir, große Blauenze
 gasse 27. **Pippmann & Bang.**

Sofort oder zu einem anderen Termin werden gegen
 gute Hypothek

zwei Eigarren- und Spirituosen
 Geschäft einen **Verbling.**

Bedingungen günstig
 Dresden. **W. H. Naumann,**
 Chausseehaus 4

Schwerste
Winterstoffe

zu Herren- und Damen-
 Kleiderstücken:

Dickuch, 104 breit, Elle 1 Zbr. 2 Ngr.
 Zwick, 104 breit, Elle 13 Ngr.
 Duffel, 104 breit, Elle 20 Ngr.
 Double, 104 breit, Elle 22 1/2 Ngr.
 Kattun, 104 breit, Elle 18 Ngr.
 Belour, 104 br. it, Elle 16 Ngr.
 Velino, 104 breit, Elle 1 Zbr.
 2 Ngr. 5 1/2.
 Suedlin, 104 br. it, Elle 22 1/2 Ngr.
 Kamm, 104 breit, Elle 7 Ngr.
 Planelle 74 breit, in Halbwohle,
 Elle 5 1/2 Ngr.
 Planelle, 74 breit, in Halbwohle,
 Elle 5 Ngr., sowie alle diese Wa-
 ren in feinen und besten Quali-
 täten in jedem Verhältniß.

Bazar:

Schreibergasse 1a, 1.

Ein gutes Madras kann das
 Schneiden unentgeltlich erlernen
 Jacobstraße Nr. 1, 3. Et. links.

Verblings-Gesuch.

Zu unsere Eisenwarenhand-
 lung kann nächste Oetern unter gün-
 stigen Bedingungen ein junger Mann
 als Verbling eintreten.
Richter & Berlin.
 Galleriestr. 4.

Pianinos

haben elegant im Ton und Bauart
 empfiehl t. Außerst billig unter Garantie
H. Bartholomäus. Breitstr. 20 2

Ich suche zum sofortigen Eintritt auf
 3 unbestimmte Zeit einen fleißigen,
 geschulten Mann, welcher über
 stilles Verhalten und empfinden vor
 den können, bitte sich zu meinen Wohn-
 ort 2.
A. Bähr.

Ein Hausbauricht wird zum sofortigen
 Eintritt auf Adels-Brüderstr. 46, 1.

Ein Nittergut

in der Gegend Lausitz, 1 Stunde von
 der Bahn mit bedeutender Neben-
 land, sehr schöner Jagd, voller In-
 ventar und 1000 Bt Areal ist sofort
 sehr preiswerth für 50 000 Zbr. bei
 10 Rille Zbr. Anzahlung zu ver-
 kaufen oder auch auf ein reelles Haus
 nach Dresden, da der Verkäufer seinen
 Wohnsitz dort nehmen will, zu ver-
 kaufen. Offerten werden unter
 W. Z. 12 Grp. d. Nachr. erbeten.

Zu verkaufen ist ein
Maskenanzug

ganz neu und elegant Victoria-
 strasse 21, 11 Tr.

Damen

lernen binnen 6 Wochen gründlich das
 Schneiden, Maachnehmen und gesch-
 liche Schnittzeichnen nach neuerer,
 französischer Facon und vortheilhaftes
 Zuschneiden. Jede Dame kann sich
 ihre eigene Arbeit mit bringen. Die
 Arbeitszeit ist täglich 6 Stunden.
 Preis 6 Thaler.

Vorläufige Anmeldung zum näch-
 sten Curia's bittet man abzugeben:
 Weibersstraße Nr. 27.

Louise Daxler, Lehrerin.

Ein neues Fabrik großer kupferner
 Kessel und ein Hand-Baum-
 wagen ist zu verkaufen: Weibers-
 strasse 12, im Produkten-Geschäft.

Neue Auflage, vorräthig bei
A. George in Dresden, 3. Et.
 totalstraße Nr. 3

**Die wuchernden Ge-
 schlechts-Krankheiten**

ob die dreifach geartete Syphilis,
 Weilen, Verschlimmerungen und gefährliche
 Heilung derselben ohne Arzt und
 Medicamente nach den Grundsätzen
 des Naturarztes Rod. Schrob. Unter
 Berücksichtigung der neuesten wissen-
 schaftlichen Entdeckungen zur Selbstbe-
 lehrung sogleich dargestellt von
Fr. Cl. Gerke.
 4. Auflage 20 Ngr.

Dieser gründliche und zuverlässige
 Ratgeber tritt allen Wundermitteln
 und medicinischen Schwindeln: selt-
 lich entgegen, stellt die höchst einfache
 und reichliche Heilmethode ausführlich
 mit und legt Jedermann in den Stand,
 dieselbe ohne Arzt, fast ohne Kosten,
 in jeder Wohnung und mit unvorstell-
 barem Erfolge in Anwendung zu
 bringen. Sogleich und baldige
 Wiederherstellung der Gesundheit wird
 verbürgt.

Als wirksames Heilmittel ge-
 gen alle catarrhischen Zu-
 stände haben sich die Stillwerk-
 schen Brustbonbons das volle
 Vertrauen aller Leidenden erwor-
 ben. Zum Preise von 4 Ngr. pr.
 Packet sind dieselben zu haben in
 Dresden bei Weiss & Henke,
 Schloßstraße, Hauptdepot ein
 gross & en detail, sowie in
 sämmtlichen Apotheken und
 bei Jul. Hermann, am Alt-
 markt, Rich. Kämmerer, Haupt-
 strasse, Johannes Ranke,
 Victor Nonbert, Kreuzkirche,
 Bernh. Wolf, Hauptstrasse.

